

Fleiß benutzte er seines Lehrers Unterricht. Er legte hier den Grund zu seinen nachher erworbenen gelehrten Kenntnissen: und er gedachte des Rectors Schneegäß sehr oft mit dankbarer Hochachtung.

Allein oft wird der Fleiß des wißbegierigen Jünglings mitten in seiner Laufbahn unterbrochen. Im Jahr 1747 zog seine Mutter mit ihm von Apolda nach Eisenberg im Fürstenthum Altenburg: und er besuchte das dasige Lyceum. Scheller war mit diesem Tausche sehr unzufrieden. Er fand dort wenig Nahrung für seine Wißbegierde und unter den Zöglingen dieser Schule wenig Aufmunterung zum Fleiße: und er kam, wie er öfters versicherte, hier in Gefahr, seine bereits eingesammelten Kenntnisse zu vergessen. Jedoch blieb er hier bis zu Ostern des Jahres 1752.

Aber nun öffnete sich für Schellern eine Laufbahn, die ihn seiner eigentlichen Bestimmung näher brachte. Die berühmte Thomasschule zu Leipzig, die unter Gesnern durch die wohlthätige Fürsorge des dasigen ansehnlichen Magistratscollegiums,

giums,